

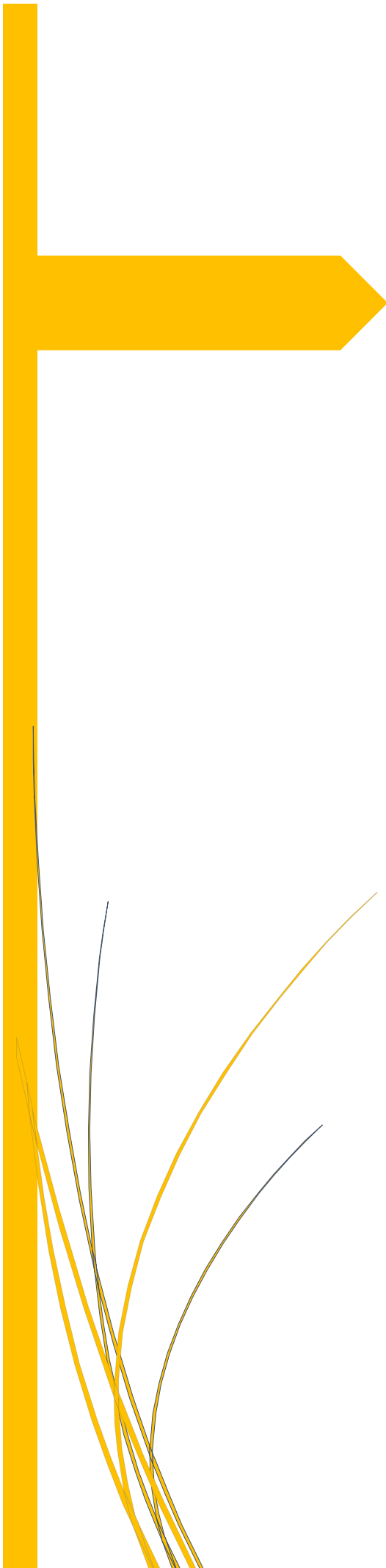


Pfarrgemeinde Christkönig Flieden

Unser Jahr 2023



Christkönig Flieden
Katholische Kirche





Das hat uns dieses Jahr bewegt...

- Lichterprozession
- Friedensgebet
- Sternsingeraktion

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	4
Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat	7
Josua Schwab	10
Fahrten	12
Das österliche Triduum	16
Christi Himmelfahrt	18
Fronleichnam	20
Sakramente und mehr	22
Patrozinium	23
Wallfahrten	27
Erntedank	30
Verlobter Tag	32
Kirchweihe und Kirmes im Fuldaer Land	33
Krippen-Galerie	36
Grotte in Rückers wird restauriert	38
Fliedener Tisch	40
Kindertagesstätten	42
Werde auch DU Teil unseres Messdiener-Teams	44
Jahresstatistik	45
Kontaktdaten	48
Impressum	49
Ich möchte mich gerne engagieren	50
Ihr Feedback ist uns wichtig	50
Vorschau auf das Jahr 2024	51
DANKE	51

Grußworte

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den ersten Jahresrückblick der Pfarrei Christkönig in den Händen.

Erstmals wollen wir über das vergangene Kalenderjahr berichten. In unserer neuen gemeinsamen Pfarrei hat sich viel ereignet. Dieser Jahresrückblick soll ein Versuch sein, das vielfältige Leben unserer Pfarrgemeinde Revue passieren zu lassen und es Ihnen in dieser Form zu präsentieren.

Selbstverständlich konnten wir nicht alles berücksichtigen – es hätte den Rahmen gesprengt. So lesen Sie eine Auswahl von wesentlichen und besonderen Veranstaltungen und Ereignissen.

Bitte schauen Sie auch auf unserer Internetseite www.katholische-kirche-flieden.de und entdecken Sie, was in unserer Pfarrgemeinde alles angeboten wird.

Wir freuen uns, wenn Sie interessiert lesen und sich eingeladen fühlen, künftig das Leben dieser Pfarrgemeinde mitzugestalten.

Danken möchte ich meinen Mitbrüdern, Pfr. Zbigniew Zielinski und Kaplan Philipp Schöppner sowie unseren Ruhestandsgeistlichen Pfr. Heinrich Matthias Schild, Pfr. Wolfgang Hünnekens und Pfr. Peter Weber, die immer wieder bei unseren vielen Gottesdiensten mithelfen.

Ein Dank geht auch an unsere Gemeindereferentin Vera Schöppner und den Gemeindeassistenten Jochen Lang sowie an alle, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement unsere Pfarrei aktiv und lebendig mitgestalten.

Mit Rückblick und Dank auf das vergangene Jahr und mit Freude auf das, was vor uns liegt, grüße ich herzlich.



Ihr Pfr. Thomas Maleja

Unser hauptamtliches Pastoralteam



Pfr. Thomas Maleja



Pfr. Zbigniew Zielinski



Kpl. Philipp Schöppner



**Gemeindereferentin
Vera Schöppner**



**Gemeindeassistent
Jochen Lang**

Neuer Gemeindeassistent Jochen Lang stellt sich vor

Seit August bin ich in der Pfarrei Christkönig als Gemeindeassistent tätig und darf hier vielfältige neue Erfahrungen machen. Viele Menschen habe ich bereits kennengelernt und ich freue mich auf weitere gute Begegnungen. Aufgrund meiner Teilzeitbeschäftigung liegt der Fokus meiner Beschäftigung derzeit im Schuldienst an der Schlossschule in Neuhof. In der Regel bin ich montags vormittags und mittwochs und donnerstags nachmittags im Pfarrbüro bzw. in der Pfarrei anzutreffen.

Ich freue mich sehr auf die weitere Arbeit in der Pfarrei und besonders freue ich mich auf Sie und die Menschen in Flieden, Buchenrod, Döngesmühle, Magdlos, Rückers und Schweben.

Euer Jochen Lang

Verwaltungsleitung Thomas Eckert



In einer Pfarrgemeinde mit 6 Kirchen, 3 Pfarrhäusern, 2 Pfarrheimen, 2 katholischen Kindergärten, knapp 50 festangestellten Mitarbeitern in Voll- oder Teilzeit und ganz vielen ehrenamtlichen Helfern gibt es Tag für Tag viel zu tun.

Die Personalverwaltung, die Instandhaltung unserer Gebäude, die Verwaltung beider Kindergärten, die Umsetzungen von Projekten, Vertragsverhandlungen, die Optimierung der internen Prozesse und die Vorbereitung der Entscheidungen des Verwaltungsrates und deren anschließende Umsetzung sind dabei meine wesentlichen Aufgaben.

Zusammen mit unserem Rendanten Christian Klüber gehört auch die Finanzverwaltung zu meinen Aufgaben.

Vieles davon geschieht eher im Hintergrund und ist nach außen vielleicht nur auf den zweiten Blick erkennbar.

Allein wären diese Aufgaben nicht zu bewältigen. Dazu braucht es ein gutes Team und eine gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat, der politischen Gemeinde Flieden, den Leiterinnen der Kindergärten, dem Bistum Fulda, den unterschiedlichen Ämtern und auch mit unserem Pfr. Thomas Maleja.

Nach nunmehr zweieinhalb Jahren als Verwaltungsleiter unserer Pfarrgemeinde blicke ich auf eine Zeit zurück, in der sich viel zum Positiven bewegt hat. Ein revisionsossierer Rechnungsprozess, eine strukturierte Ablage von Dokumenten oder diverse Instandhaltungen an unseren Gebäuden sind nur einige Beispiele dafür.

Die Einführung eines Programms (ChurchDesk) zur digitalen Gestaltung unserer Pfarrgemeinde ist gerade in vollem Gange.

Ich bin sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und ich bin stolz darauf, Teil eines Teams zu sein, welches unsere Pfarrgemeinde immer weiter nach vorne entwickelt. Wir haben noch viele Themen zu bewältigen. Ich freue mich, diese Themen gemeinsam zu lösen.

Euer Thomas Eckert

Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat



obere Reihe, von links: Bernd Stöhr, Patricia Kullmann, Linus Leitschuh, Ute Hauschild, Norbert Junk (Sprecher), Pfr. Thomas Maleja und Stefan Scheich (stellvertretender Sprecher)

untere Reihe, von links: Christoph Schäfer, Niels Möller, Marco Erb, Mechthild Albinger, Siegmund Scheich, Vera Schöppner und Bettina Kempf

es fehlen: Heike Elm, Edwin Larbig, Sandra Raab und Pfr. Zbigniew Zielinski

Pfarrgemeinderat (PGR)

„Wir sind nicht Zuschauer, sondern Mitwirkende.“ – so ein Zitat der großen Kirchenlehrerin Katharina von Siena. Sie gewährt dem Pfarrgemeinderat (kurz: PGR), der als elementares Instrument zum Wohle einer jeden Pfarrgemeinde vom Bischof anerkannt ist, gewissermaßen Wegweisung für seine Arbeit in Wort und Tat.

Der Pfarrgemeinderat fühlt sich dem Aufbau und der Aufrechterhaltung einer lebendigen Pfarrgemeinde, der Verkündigung der Botschaft Jesu Christi, der Feier des Glaubens und dem Dienst an den Nächsten verpflichtet.

Er fördert und koordiniert in der Pfarrei als Berater des Pfarrers die vielfältigen Aktionen in der Pfarrgemeinde, die der Weitergabe des Glaubens in seinen unterschiedlichsten Formen dienen. Seine Aufgabe ist es, die Kirche allzeit, insbesondere in (Krisen-)Zeiten jedweder Art im Alltag junger und alter Menschen dennoch erfahr- und spürbar werden

zu lassen und sie als Bindeglied zu Gott und untereinander zu proklamieren – denn: „Es muss uns deutlich werden, dass das, was uns verbindet, immer größer ist als das, was uns unterscheidet.“ (Bischof Dr. Michael Gerber)

Dem Pfarrgemeinderat (Wahl 11/2023) gehören aktuell an:

- Mechthild Albinger
- Heike Elm
- Marco Erb
- Ute Hauschild
- Norbert Junk (Sprecher)
- Bettina Kempf
- Patricia Kullmann
- Edwin Larbig
- Linus Leitschuh
- Niels Möller
- Sandra Raab
- Christoph Schäfer
- Siegmar Scheich
- Stefan Scheich (stellvertretender Sprecher)
- Bernd Stöhr

Der Pfarrgemeinderat hat v.a. den Auftrag, den Pfarrer in seinem Amt zu unterstützen, und ist somit das Bindeglied zur Pfarrgemeinde.

Während der Amtszeit von 4 Jahren trifft sich der Pfarrgemeinderat in öffentlichen Sitzungen, zu denen alle Pfarreimitglieder herzlich eingeladen sind.

Für verschiedene Aufgaben und Aufgabenbereiche werden Ausschüsse/Arbeitskreise gebildet. Alle Pfarrgemeindemitglieder können hier ihre Talente miteinbringen und mitarbeiten. Der Sprecher des jeweiligen Ausschusses/Arbeitskreises sollte jedoch dem PGR angehören, da er für eine ständige Verbindung zwischen PGR und Ausschuss/Arbeitskreis sorgt. Zu nennen sind hier u.a.:

- Liturgie
- Öffentlichkeitsarbeit
- Besuchsdienste
- Jugend und Messdiener
- Familie und Kinder
- Ökumene
- Senioren
- Prävention

Verwaltungsrat

Für die Finanz- und Vermögenslage der Pfarrei ist der Verwaltungsrat zuständig. Er ist ein wichtiges, vielmehr im Hintergrund arbeitendes Gremium, das über die Finanz- und Vermögensfragen berät und abstimmt. Diese Tätigkeit ist nach dem Gesetz über die Verwaltung und Vertretung des Kirchenvermögens in der Diözese Fulda legitimiert.

Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Aufstellung des Haushaltsplanes, die Feststellung der Jahresrechnung, Neubauten, Sanierungen und Reparaturen. Er prüft die Vermögensverzeichnisse der Kirchengemeinden und bestellt einen Rendanten.

Die Mitarbeit im Verwaltungsrat erfordert ein hohes Maß an Verantwortlichkeit. Die Mitglieder sind immer dann gefordert, wenn es um finanzielle Fragen, Personalentscheidungen, insbesondere im Kindergarten, oder um bauliche Tätigkeiten geht.

Im Übrigen sind am 27.04.2024 und 28.04.2024 Ergänzungswahlen des Verwaltungsrates. Bitte merken Sie sich den Termin schon vor und kommen Sie zum Wählen.

Dem Verwaltungsrat gehören an:

- Pfr. Thomas Maleja (Vorsitzender kraft Amtes)
- Dorothea Flittner
- Christina Wetter
- Harald Auth
- Lars Bagus
- Thomas Eckert (Verwaltungsleitung kraft Amtes)
- Rainer Elm
- Wolfgang Firle
- Alexander Gerhardt (2. Vorsitzender)
- Holger Junk
- Christian Klüber (Rendant)
- Dirk Leitschuh
- Jochen Seng



Danke, Pater Josua Schwab SDB!

Josua Schwab kam zur Vorbereitung auf sein Diakonatsamt im September 2022 zur Unterstützung in unsere Pfarrei Christkönig. Hauptsächlich arbeitete er in Sannerz bei den Salesianern Don Boscos in der Jugendseelsorge.

Am 16.10.2022 wurde er von Bischof Dr. Michael Gerber in Sannerz zum Diakon geweiht. In seiner Diakonatszeit war er u.a. mit in den Religionsunterricht in der Fliedetalschule in Flieden und in die Firmvorbereitung eingebunden. Constantin und Paul Popow waren am 22.01.2023 seine ersten Täuflinge. Auch bei der Kommunionvorbereitung hatte sich Josua Schwab aktiv mit eingebracht und auch einige Kommunionfeiern mitgestaltet.

Ob nach Fulda zum Bonifatius oder Christi Himmelfahrt und Fronleichnam – er war bei allen Wallfahrten dabei.

Am 30.07.2023 feierten wir in der Pfarrkirche St. Goar Flieden die feierliche Nachprimiz von Pater Josua Schwab SDB, der am 08.07.2023 durch Bischof Dr. Michael Gerber in Benediktbeuern zum Priester geweiht wurde. Ca. 50 Personen aus Flieden nahmen an der Priesterweihe in der Klosterkirche und an der anschließenden Primiz teil.

Pfr. Thomas Maleja und der Sprecher des Pfarrgemeinderates Norbert Junk, bedankten sich nach der Gottesdienstfeier der Nachprimiz bei Josua für seinen unermüdlichen Einsatz und sein (Nach-)Wirken in der Pfarrei Christkönig. Traditionell spendete der Neupriester den Primizsegen.

Über seine Tätigkeit in unserer Pfarrei hinaus, sammelte Josua Schwab auch internationale Erfahrungen, als er in französischen Großstädten in sozialen Brennpunkten sehr schwierige Jugendarbeit leistete. Wir erlebten ihn als einen äußerst aufgeschlossenen jungen Mann, der sehr tief in seinem christlichen Glauben verwurzelt ist. Man merkte ihm die Freude an, seinen Glauben z.B. in Form von begeisternd-mitreisenden Predigten sowie durch seine authentische Art weiterzugeben und mit jungen Menschen umzugehen. In dieser kurzen Zeit konnte er zahlreiche Eindrücke und Erfahrungen gewinnen, die ihn in seinem weiteren Priesterleben durchaus begleiten werden.

An dieser Stelle sei Pater Josua Schwab noch einmal ein herzliches Dankeschön für seinen vielseitigen Dienst in unserer Pfarrgemeinde ausgesprochen. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute sowie Gottes reichen Segen!

Pater Josua Schwab SDB ist nun in der deutsch-katholischen Gemeinde in Istanbul (Türkei) tätig.



Weltjugendtag 2023 in Lissabon

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg.“ (LK 1,39) – so lautete das Motto des 37. internationalen Weltjugendtags, der vom 01.08.2023 bis zum 06.08.2023 in Lissabon (Portugal) stattfand. Beim Weltjugendtag begegnen sich Jugendliche aus aller Welt, treffen sich zusammen mit ihren Katecheten, Priestern, Bischöfen und dem Papst an einem Ort, feiern den Glauben an Jesus Christus und erleben und gestalten Kultur und Weltkirche hautnah.

Nach offiziellen Angaben des Vatikans nahmen am Weltjugendtag 2023 in Portugal rund 1,5 Mio. Menschen teil. Auch aus dem Bistum Fulda machten sich rund 180 junge Menschen auf den Weg nach Lissabon, darunter auch sechs junge Pilger aus unserer Pfarrei.



Kurzer Erfahrungsbericht zum Weltjugendtag 2023

Der Weltjugendtag war eine Erfahrung, die jeder junge Christ einmal im Leben erleben sollte. Es war unglaublich und nahezu unvorstellbar, wie viele Jugendliche aus der ganzen Welt angereist sind, um gemeinsam den Glauben zu feiern. Um es mit den Worten des Papstes zu sagen: „Die Kirche ist für alle da, für alle. Gott liebt dich, so wie du bist. Diese unbegreifliche Menge an jungen Menschen zeigt, dass die Kirche nicht ausstirbt.“

In Lissabon konnten wir alle viele Erlebnisse sammeln, die uns auch in unserem Glauben gestärkt haben. Zu den absoluten Highlights des Weltjugendtags gehörten der Auftritt eines DJ-Priesters 'DJ Padre Guilherme' auf dem Abschlussgelände sowie die Hymne des Weltjugendtags 'HÁ PRESSA NO AR'.

Barbara Hauschild - Elisa Kempf - Nina Sophie Gutbier

Niels Möller - Noël Filipe Gutbier - Odete Vinhas-Gutbier



Forum Altötting – ein großes Glaubensfest

Seit über 25 Jahren findet das Forum Altötting in den ersten Augusttagen im beliebten bayerischen Wallfahrtsort statt und zieht Menschen aus nah und fern an. Es ist eine internationale Veranstaltung. Die gut 1.200 Teilnehmer kommen u.a. aus Deutschland, Österreich, Frankreich und den Niederlanden. Mit dabei war wieder eine große Pilgergruppe aus unserer Pfarrgemeinde. Viele kommen jedes Jahr hierher, um Kraft zu tanken, auszuruhen oder neue Glaubensimpulse mitzunehmen.

In diesem Jahr bestand das vielfältige Programm aus Impulsen, Austausch, Musik und Stille unter dem Motto „Hier gibt's Hoffnung“. Was ist die wahre Sehnsucht des

Menschen und wie geht Gott mit dem Scheitern um? Diesen Fragen gingen die Referenten nach und ermutigen dazu, den Grund der christlichen Hoffnung für sich selbst zu entdecken.

Für die Rückkehr in den Alltag rief Domvikar Jörg Niemeier aus dem Bistum Münster bei seiner Predigt in der Abschlussmesse die Teilnehmer dazu auf, hoffnungsvoll nach draußen zu gehen und Herzenswärmer zu sein, so wie Gott mit jedem Einzelnen von uns von Herz zu Herz spreche. Machen wir also etwas daraus, ob in der Schule, an der Arbeit, in der Nachbarschaft oder wo auch immer. Gott lädt uns ein, unsere Rüstung abzulegen. Das kann gelingen und wir gewinnen das Leben aus dem Tod.



Unsere Highlight-Galerie | Teil 2



Das hat uns dieses Jahr bewegt...

- Stammtischgespräche u.a. mit Pater Josua Schwab SDB
- Open Air Gottesdienste bei Lenzis
- Verlobter Tag in Magdlos

Das österliche Triduum

Der Höhepunkt des gesamten Kirchenjahres bezieht sich auf die Feier der drei österlichen Tage: Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht.

Mit einer tiefen Symbolik werden diese Tage in der Liturgie begangen und zerreißen somit den Vorhang zwischen den Gläubigen und dem, was vor mehr als 2.000 Jahren in Jerusalem geschehen ist.

Diese heilige Feier ist die Vergegenwärtigung dessen, was Jesus Christus für uns getan hat. Dies wird besonders deutlich durch die ergänzenden Wandlungsworte: „Das ist heute“. Jeder, der gläubig an dieser Feier teilnimmt, wird mit in den Abendmahlssaal genommen und auch an Karfreitag mit nach Golgota. Die Dimension der Zeit wird durch das österliche Triduum überschritten.

In der Passionszeit wurden die Kreuze verhüllt, um die Gläubigen daran zu erinnern, wie wertvoll das Sterben Christi aus Hingabe am Kreuz für den Einzelnen ist.

Diese Verhüllung soll die Frage wachrufen: Was wäre geschehen, wenn Christus nicht für mich am Kreuz gestorben wäre?

An Karfreitag wird der Priester auf dem Höhepunkt der katholischen Liturgie das Kreuz enthüllen und dabei dreimal feierlich singen: „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen.“ Darauf wird der Chor der Gläubigen antworten: „Kommt, lasset uns anbeten.“ Im weiteren Verlauf der Liturgie sind die Gläubigen eingeladen, das Kreuz zu verehren und als Zeichen ihrer Dankbarkeit für den Kreuzestod Jesu Blumen niederzulegen.

Die Feier dieser Tage bliebe leer und dunkel, wenn wir nicht in der Osternacht auf den auferstandenen Christus schauen dürften, der uns im Licht der Osterkerze mit dem Glanz und der Herrlichkeit des österlichen Lebens anschaut. Christus lässt all jene, die an ihn glauben und auf ihn vertrauen, nicht in der Finsternis des Karfreitags zurück, sondern führt sie über die Brücke des Kreuzes in das Licht des Ostermorgens. Das feierliche Exsultet und das österliche Halleluja, das in der Fastenzeit zeitweilig verstummte, drücken diese festliche Freude und die Gewichtigkeit der Osterbotschaft aus.

Mit der besten Botschaft der Welt beschenkt, dürfen wir als österliche Menschen leben und uns freuen, dass auch wir zu jenen gehören dürfen, die Christus durch seine Erlösung an sich ziehen möchte, so wie es das Johannesevangelium ausdrückt: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.“ (Joh 12,32)



Christi Himmelfahrt

Was bedeutet Christi Himmelfahrt?

Christi Himmelfahrt ist seit 1934 ein deutschlandweiter gesetzlicher Feiertag und wird alljährlich am 40. Tag nach Ostern in den katholischen Diözesen gefeiert. Aus diesem Grund fällt der Tag in jedem Jahr auf einen Donnerstag. Gedacht wird an Christi Himmelfahrt der Aufnahme Jesu in den Himmel, die sich sowohl im Lukasevangelium als auch in der Apostelgeschichte wiederfindet. Die Tradition, dass Christi Himmelfahrt gleichermaßen auch als sog. Vatertag genutzt wird, geht auf die 1930er Jahre zurück, hat sich allerdings seither fest behauptet. Nach seiner Auferstehung bzw. der Osternacht wurde Jesus wieder in den Himmel aufgenommen – in biblischer Bildsprache „zur Rechten Gottes erhoben“.

Auch bei uns in der Pfarrgemeinde wird Christi Himmelfahrt traditionell mit Flurprozessionen begangen, bei welchen meist mit musikalischer Begleitung zu den festlich geschmückten Altären gezogen wird.





Fronleichnam

Hochfest des Leibes und des Blutes Christi

Das Fronleichnamsfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche und wird alljährlich am 60. Tag nach Ostersonntag begangen.

Im Fokus steht Jesus Christus in seiner leiblichen Gegenwart in Brot und Wein. Im modernen Sprachgebrauch ist der Name des Feiertags auf den ersten Blick verwirrend, denn er hat weder etwas mit Fron im Sinne von Arbeit und Zwang noch mit Leichnam als leblosen Körper zu tun. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Der Name Fronleichnam beschreibt ein äußerst lebendiges Fest zu Ehren des Leib des Herrn, welches sehr feierlich und oft mit Prozessionen begangen wird.

Fronleichnam im Fliedener Stadion

Seit der Neugründung unserer Pfarrgemeinde Christkönig Flieden feiern wir bei meist hochsommerlichen Temperaturen einen zentralen Festgottesdienst anlässlich Fronleichnam im Stadion in Flieden.

Auch in diesem Jahr wurde die Prozession, in dessen Zentrum das Allerheiligste in der Monstranz steht, traditionell neben Fahnenabordnungen von „Den Döngesmühlern“ musikalisch umrahmt.

Alle Kirchorte beteiligten sich in irgendeiner Form bei der Gestaltung und Durchführung des Hochfestes. Nicht zuletzt zierten festlich geschmückte Altäre die Prozession. Nach dem Open Air Gottesdienst unter freiem Himmel boten „Die Döngesmühler“ aus ihrem breit gefächerten Musikrepertoire ein Platzkonzert dar, bei dem alle dazu eingeladen wurden, bei Grillbratwürstchen und erfrischenden Getränken noch vor Ort gemeinsam zu verweilen.

Das Fronleichnamsfest im „Fliedener Gewand“ ist also ein Fest für alle und jeden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zu dessen Gelingen beitragen und so den Zusammenhalt unserer Pfarrgemeinde festigen.





Christkönig Flieden
Katholische Kirche

Sakramente und mehr

Antworten auf häufig gestellte Fragen



Krankensalbung



Firmung



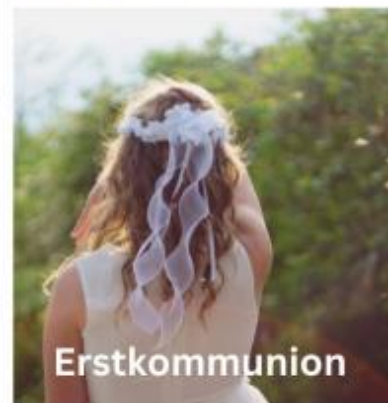
Krankenkomunion



Taufe



Beichte



Erstkommunion



Wiedereintritt



Hochzeit & Ehe



Beerdigung



Jetzt auf unserer Website!

www.katholische-kirche-flieden.de

Was ist ein Patrozinium?

Die Feier eines Patroziniums geht seit jeher auf die Tradition zurück, Kirchengebäude und -gemeinde unter den Schutz eines Patrons als Heiligen zu stellen und dieses in Form eines Heiligenfestes in besonderer Weise zu feiern. So lässt sich die Papstkirche in Rom als Peterskirche bezeichnen, die über dem Grab des Apostels Petrus, ein aufgrund seines Glaubens getöteter Märtyrer, hervorragend. Kirchengemeinden ohne Märtyrergrab wie die unsrige wählten sich ihren Patron infolge verschiedenster Bezugspunkte zu ebendiesem Heiligen.

Christkönig – Patrozinium der gesamten katholischen Pfarrgemeinde Flieden

Mit dem Christkönigsfest und dem damit verbundenen Patrozinium endet das Kirchenjahr. Die zum 01.01.2021 neu gegründete Pfarrei Christkönig umfasst alle Fliedener Ortsteile und die früheren Pfarreien St. Goar (Flieden), Mariä Himmelfahrt (Rückers) und St. Joseph (Magdlos). Folglich begehen wir nun ein zusätzliches Patrozinium als gemeinsame Pfarrgemeinde.

St. Goar – Patrozinium in Flieden

Die Pfarrkirche St. Goar im Ortszentrum von Flieden feiert jährlich das Patrozinium des Heiligen Goar an dessen Gedenktag, dem 06. Juli. Dieser ziert als Figur im Mönchsgewand die barocke Saalkirche. Der später heiliggesprochene Priester wanderte in jugendlichem Alter aus Aquitanien an den Rhein, ließ sich dort nieder und gab der späteren Stadt ihren Namen.



Im Zentrum stand im Jahr 2023 ein feierlicher sowie gut besuchter Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Dieser läutete den Beginn unseres „kleinen“ Pfarrfestes ein. Nachdem wir einiges über unseren Patron, den Heiligen Goar erfuhren, begrüßte Pfr. Thomas Maleja noch Georg Franzen mit Familie.

Er war vor über 10 Jahren eine Weile in Flieden ansässig und übernahm den Kantorendienst.

Zudem lud der herrliche Sonnenschein zahlreiche Besucher zu einem gemeinsamen

Beisammensein mit leckerer Backhauspizza und einem kühlen Pilgerstopp ein, die den Tag zu späterer Abendstunde gemütlich haben ausklingen lassen.



Mariä Himmelfahrt – Patrozinium in Rückers

Am Dienstag, den 15.08.2023, fand der feierliche Gottesdienst anlässlich des Patroziniums Mariä Himmelfahrt in Rückers statt. Zelebrant war unser Pfr. Thomas Maleja. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst durch Spiel und Gesang der Gruppe „Seite an Saite“. Zudem wurden von den kfd-Frauen liebevoll zusammengestellte Kräutersträuße geweiht und verteilt. Im Anschluss gab es Gelegenheit zur Begegnung im Pfarrhof bei Bratwurst und diversen Getränken.

Vielen Dank an alle Beteiligten und fleißigen Helfer für ein gelungenes Patronatsfest in diesem Jahr!

Mariä Himmelfahrt – Patrozinium in Buchenrod

Auch in diesem Jahr wurde am 15.08.2023 in Buchenrod das Patrozinium – die der Kirche namensgebende Aufnahme Mariens in den Himmel – gefeiert.

Zur abendlichen Eucharistiefeier versammelte sich eine Gemeinde, die nicht nur aus „Buchenrödern“, sondern auch aus einigen Gläubigen anderer Ortschaften der Pfarrei Christkönig bestand. Mit festlichem Gesang und Orgelspiel erinnerte und feierte die Gemeinde die Patronin der Kirche Mariä Himmelfahrt in Buchenrod.



Nach dem Evangelium von der Begegnung Mariens mit Elisabeth und ihrem anschließenden Lobpreis, dem sogenannten Magnificat, leitete Pfr. Zbigniew Zielinski seine Ansprache mit den zitierten Worten ein: „Tot ist tot, zurückgekommen ist noch niemand.“

Auch wenn nach christlichem Glauben diese Aussage nicht ganz zutreffen mag, scheint die dahinterstehende letztliche Unwissenheit hinsichtlich eines (Weiter-) Lebens nach dem Tod klar.

Doch wie uns vor dem Hintergrund der bleibenden Gegenwart Gottes im Heiligen Geist eben auch das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel ermutigen soll, dürfen wir, die versammelte Gemeinde, aber auch alle Christen und darüber hinaus auf die Vollendung in der Gegenwart Gottes hoffen.

Während Maria bereits am Ziel ist, befinden wir uns auf dem irdischen Weg dorthin, auf dem wir uns vertrauensvoll an die Gottesmutter wenden dürfen. Die Hoffnung auf die in Aussicht gestellte Vollendung in Gott soll jedoch auch im alltäglichen Tun und der Begegnung mit anderen Menschen sichtbar werden, wenn wir unseren christlichen Glauben tatsächlich ernstnehmen – so Pfr. Zbigniew Zielinski in seiner Ansprache.

Im Anschluss wurden Kräutersträuße, die dankenswerterweise von unserer Küsterin und Floristin Renate Bischof gebunden wurden, geweiht, von denen sich die Gläubigen am Ende der Eucharistiefeier auch welche mitnahmen. Spontane Gespräche unter den Gemeindemitgliedern vor der Kirche rundeten das Patrozinium in Buchenrod ab.

Heilige Familie – Patrozinium in Döngesmühle

Als Heilige Familie werden Jesus mit Maria und Josef verehrt. Im Kirchenjahr wird am Sonntag nach Weihnachten das Fest der Heiligen Familie gefeiert.

Oft gibt es zwischen Weihnachten und Neujahr einen Sonntag. Hier stellt die Liturgie die Heilige Familie, Maria, Josef und Jesus, in den Mittelpunkt. Die Heilige Familie wird als Vorbild gesehen.



Am Silvestertag, den 31.12.2023, feierte Döngesmühle sein Patrozinium Heilige Familie.

Der Festgottesdienst wurde von Pfr. Thomas Maleja zelebriert und von der Chorgemeinschaft Döngesmühle mitgestaltet. Außerdem wurde der Küster Bernhard Haas nach über 22-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit offiziell verabschiedet – vergelts Gott für den so wichtigen Dienst!

Der Küsterdienst in Döngesmühle wird nun größtenteils von Jonas Streitenberger übernommen, bereits jetzt ein großes Dankeschön für den Einsatz!

Herz Jesu – Patrozinium in Schweben

Die Filiationkirche in Schweben ist dem Hl. Herz Jesu geweiht.

Die Gedanken zur Verehrung des Hl. Herzen Jesu offenbarten sich seit dem Tode Christi am Kreuz.

Nachdem einer der römischen Soldaten Jesus eine Lanze in die Seite stieß und daraus Blut und Wasser flossen, spüren die Christen darin den Gnadensegen der unerschöpflichen Liebe, den Gott uns durch die Hingabe seines Sohnes schenkt.

Das Patrozinium findet jährlich am Freitag in der Woche nach Fronleichnam statt.



St. Joseph – Patrozinium in Magdlos

Die Filiationkirche Magdlos feiert jedes Jahr am 19.03. ihr Patrozinium – ihr Schutzpatron ist der heilige Josef.

An der Seite Mariens war er der Ziehvater von Jesus.

Josef ist einer der meistverehrten Heiligen überhaupt. Unzählige Wunder und Gebetserhörungen werden ihm zugeschrieben. Zahllose Klöster und Bruderschaften stehen unter seinem Patronat.

1870 erhielt er seine höchste Auszeichnung als Patron für die ganze Kirche.

In Bayern war der Josefstag bis 1968 ein Feiertag. Papst Franziskus ließ seinen Namen in das Hochgebet einfügen.

Wallfahrten

Bonifatius-Wallfahrt

„Wie heilig hast du, Gottesfreund, hier nach dem Heil gestrebet“ – so lauten die ersten Worte des bekannten Bonifatius-Lieds aus dem Gotteslob unter der Nummer 877. Jedes Jahr ziehen zahlreiche Gläubige als Fuß- sowie Radgruppen aller Pfarreien aus Fulda und näherer Umgebung traditionsgemäß in einer Sternwallfahrt zum Fuldaer Dom.

Auch die Pfarrgemeinde Christkönig begibt sich abermals in einer Fuß- und Radgruppe gemeinschaftlich auf den Weg zum feierlichen Pontifikalamt mit Bischof Dr. Michael Gerber auf dem Domplatz. Der Impuls „Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jes 54,2) galt als Leitwort des Bonifatiusfestes. Bonifatius wird aufgrund seines maßgeblichen Einflusses auf den christlichen Glauben in Europa als „Apostel der Deutschen“ gefeiert und als Patron unseres Bistums Fulda verehrt. Nicht zuletzt liegt er in der Kathedrale der Diözese, dem Fuldaer Dom, begraben.

Die nächste Wallfahrt wird am 09.06.2024 stattfinden. Alle Wallfahrtsbegeisterten und die, die es noch werden wollen, sind hierzu herzlich eingeladen.



Wallfahrt nach Klein-Heilig-Kreuz

Mit Blick auf das Fest Kreuzerhöhung, welches wir jährlich am 14. September feiern, setzten Fuß- und Radpilger die Tradition fort, die im heiligen Jahr 1975 von Pfr. Gerhard Benzing begonnen wurde:

Sie begaben sich auf den Weg nach Klein-Heilig-Kreuz. Nach der Begrüßung durch Pfr. Thomas Maleja und dem Segen für unseren Wallfahrtsweg, nahmen wir um 6 Uhr den knapp fünfstündigen Weg unter die Füße. „Maria stand auf und machte sich eilends auf den Weg“ – dieses Wort aus dem Lukasevangelium war die Überschrift des diesjährigen Weltjugendtages. Und so machten auch wir uns auf den Weg, um Gott zu bitten, auch für uns alles neu zu machen und wie Maria darauf zu vertrauen, dass Gott für uns einen guten Plan hat.

Auf dem Weg nach Rommerz begannen wir in der Morgendämmerung mit dem freudreichen Rosenkranz. An der 1. Station, der Mariengrotte in Rommerz, hörten wir den obigen Impuls zu dem Lukasevangelium. In den Fürbitten baten wir um Gottes Kraft, um wie Maria unser Leben, unsere Hoffnung und unsere Sorgen in Gottes Hände zu legen.

Die Zusage Gottes aus der Offenbarung des Johannes: „Seht, ich mache alles neu.“ hörten wir an der 2. Station. An der 3. Station betrachteten wir 2 Kor 5,17: „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.“. Ein Wort aus Ezechiel 36, 26-27: „Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres...“ begleitete die Impulse, Fürbitten und Gebete der 4. Station.

Am Waldrand kurz vor Klein-Heilig-Kreuz betrachteten wir gemeinsam mit den Radpilgern die Bildrede vom fruchtbringenden Johannes: „Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer...“ (Joh 15, 1-11)

Im Impuls an dieser Station hörten wir: Jesus gibt niemanden auf, er ist das lebendige Zeichen von Zukunft und Hoffnung. Wir können auf Christus setzen, auf seine Liebe. Mit dem Bild des Weinstockes will er uns sagen: Wir sollen uns bemühen, Christi Kraft in unserem Leben zu erspüren, um dann aus der uns zuströmenden Kraft zu leben. Es ist wichtig, in ständiger Verbindung mit dem Weinstock zu bleiben, damit wir Sturm, Gegenwind oder Wüstentage gut überstehen und um am Aufbau des Reiches Gottes mitzuarbeiten. Mit dem Bonifatius-Lied pilgerten wir dann gemeinsam weiter zur Wallfahrtskirche Kleinheiligkreuz.

Danken möchten wir Herrn Kaplan Philipp Schöppner für die Feier der Pilgermesse. Ein herzlicher Dank gilt auch den Kreuzträgern, besonders den vier Firmbewerberinnen, die über die Hälfte des Pilgerweges das Kreuz getragen haben, sowie allen Fuß- und Radpilgern, die es ermöglicht haben, die Tradition der Wallfahrt nach Klein-Heilig-Kreuz aufrechtzuerhalten.

Die nächste Wallfahrt findet am 15.09.2024 statt. Alle Wallfahrtsbegeisterten und die, die es noch werden wollen, sind hierzu herzlich eingeladen.



Erntedank

Erntedank – kurz erklärt!

Wie viele christlich geprägte Feste hat auch das Erntedankfest vorchristliche Wegbereiter: Schon im Römischen Reich, im antiken Griechenland und in Israel waren Rituale zum Erntedank bekannt, die die Christen übernahmen und sie in ihre christliche Glaubenspraxis integrierten: Am ersten Sonntag im Oktober eines jeden Jahres dankt der Mensch Gott für seine (Ernte-)Gaben in Form eines bunt und vielfältig dekorierten Altars.

Wer möchte, kann gerne etwas zum festlich geschmückten Erntedankaltar beitragen. Im Zentrum steht ferner der Gedanke eines engen Zusammenhangs von Mensch und Natur – im Danken und Teilen zugleich. Das Fest erinnert nämlich an die Verantwortlichkeit des Menschen für Gottes Schöpfung. Es kann zudem Anlass sein, über die Abhängigkeit des Menschen von der Natur nachzudenken.

Ein heidnisches Fest wird christlich: Der Abschluss der Ernte wird seit jeher festlich begangen. Bereits im ersten Buch Mose vor dem Hintergrund der Schöpfungsgeschichte ist das erste offizielle Erntedankfest schriftlich fixiert. Die Brüder Kain und Abel bringen Gott die Erzeugnisse ihrer jeweiligen Arbeit dar, nämlich die Früchte des Feldes und die Erstlinge ihrer Herde (vgl. Genesis 4).





Verlobter Tag



Aufgrund einer hartnäckigen Viehseuche um das Jahr 1715 erflehten die Fliedener göttliche Hilfe und versprachen im Jahr 1716, das Fest Kreuzauffindung am 03. Mai alljährlich als „Verlobten Tag" zu begehen.

Im Jahr 2016 feierte die Pfarrgemeinde Flieden also den 300. Jahrestag des Gelöbnisses.

Das heutige Pestkreuz (am östlichen Ortseingang von Flieden gelegen, genauer an der Einmündung des Radwegs auf die Marienstraße) wurde im Jahre 1820 errichtet.

Im Jahre 2020 konnte dementsprechend bereits der 200. Jahrestag der Errichtung gefeiert werden.

Es ist das Nachfolgekrenz einer barocken Holzgruppe, die wahrscheinlich verwittert war. Vielleicht ist der Anlass aber auch folgender gewesen:

Im Zuge der napoleonischen Kriege sind französische Soldaten durch Flieden gezogen und eine Typhus-Epidemie brach 1813/1814 aus, an der 400 Menschen starben.

Das Kreuz soll in besonderer Weise an den Tod erinnern, denn am Postament sind Schädel, Gebeine und eine Schlange mit Vogelkopf dargestellt – allesamt Symbole für den Tod. Vielleicht hat es die Leute damals auch gerade deswegen angeregt, ein neues Kreuz zu errichten, um unserem endlichen Leben auf Erden zu gedenken.

Auch heute noch wird dies weiterhin jährlich, wie es bereits unsere Vorfahren und damit Generationen vor uns taten, mit einem feierlichen Hochamt und einer Prozession zum Pestkreuz zum Ausdruck gebracht.

Auch in Magdlos und in Schweben wird der Verlobte Tag mit einer Andacht begangen.

Kirchweihe und Kirmes im Fuldaer Land

Was ist Kirchweih?

Für das Fest der Kirchweih gibt es regional viele unterschiedliche Bezeichnungen im deutschen Sprachraum. Allen gemeinsam ist aber die Bedeutung als Festtag der Erinnerung an den Tag der Kirchenweihe.

Die Konsekration eines Gotteshauses für die Pfarreien in überwiegend katholischen Gebieten war ein ganz besonderer Tag, da vor langer Zeit auch die Mitglieder einer Pfarrei aktiv am Bau ihres Gotteshauses mitgeholfen hatten – sei es durch finanzielle Opfer, Hand- oder Spanndienste.

Dies bedeutete handwerkliche Mithilfe an der Baustelle oder das Heranholen der Materialien durch Fuhrwerke. Der Festtag der Kirchweih orientierte sich am Weihetermin der ortsansässigen Kirche und brachte neben den kirchlichen Feierlichkeiten auch frohe Tage mit Musik und Tanz mit sich. Voll (Vor-)Freude gaben sich die Menschen diesen Festen hin, auch Märkte waren damit gelegentlich verbunden.

Die Feier war jedoch nicht nur für die Ortsansässigen, sondern auch für jene gestaltet, die in die Nachbarorte gezogen waren. Häufig wurden die Feste zu verschiedenen Zeitpunkten gefeiert, sodass es öfters Gelegenheiten zum mehrtätigen Feiern gab. Es sei mit einhergehend aber darauf verwiesen, dass unter solchen Umständen die alltägliche Arbeitsleistung der Menschen zu leiden hatte.

1804 erließ der Landesherr Wilhelm von Oranien deshalb eine Verordnung, wonach alle Kirchweihfeste einheitlich Anfang November stattfinden sollten. Der Termin lag damit nahe der Weihe der Lateranbasilika von Rom, die als Mutter aller Kirchen betrachtet wird.

Inzwischen wird immer öfter von dem ehemals verordneten Termin abgewichen, gilt es doch bei all den Mühen der Kirmesgesellschaften auch einen finanziellen Erfolg zu erzielen, welcher wiederum bei Veranstaltungen ohne Konkurrenz natürlich höher ausfiel. Heutzutage mag es manchmal sogar erscheinen, als ob Kirmes, Kirchweih, Kerb, Kirtag, Kirb, Kerwe, Kerm oder Kilbi sogar ohne kirchlichen Bezug gefeiert würde.

Kirmes – Ausnahmezustand im „Fuldaer Land“

Traditionell steht das zweite Novemberwochenende in vielen Orten des Fuldaer Landes ganz im Zeichen der Kirmes. Alle Kirmesfreunde haben denselben Anlass zum Feiern: die traditionelle Kirchweih – ein religiöses Fest, das seinen Ursprung schon im Mittelalter hatte und bei den Menschen im „Fuldischen“ fest im Kalender verankert ist.

Dann absolvieren die mehr als zwei Dutzend Kirmesgesellschaften ihren traditionellen Dreireihentanz rund um den Kirmesbaum, begutachtet von ehemaligen Kirmesburschen und -mädchen sowie deren Angehörigen, Freunden, dem ganzen Dorf und umliegenden Kirmesbegeisterten. Dieser Tanz markiert den Höhepunkt der oft mehrtägigen Veranstaltungsfolge, die sich aus dem überlieferten katholischen Brauchtum entwickelte.

In unserer Pfarrgemeinde Christkönig wird Kirmes in den drei größten Orten gefeiert: Flieden, Rückers und Magdlos. Mittlerweile kann man sagen, dass sich auch eine gewisse Freundschaft unter den Kirmesgesellschaften selbst entwickelt hat – das war früher nicht immer so. Das gegenseitige Besuchen der jeweiligen Kirmes gehört mittlerweile fast wie selbstverständlich fest zu den Pflichtterminen des Jahreskalenders.

Meistens geben die geladenen Kirmesfreunde auch einen ihrer Tänze als Gasttanz zum Besten. Fast schon euphorisch tanzen zum Abschluss alle Gesellschaften gemeinsam den aktuellen Kirmeshit 'Annemarie' um die Kirmesbäume – bisweilen eine schöne Tradition.

Der reichhaltige Alkoholkonsum der jungen Kirmesleut' sei aus Sicherheitsgründen hier ausgespart. Zu erwähnen sei hierbei jedoch, dass in Flieden am liebsten Kümmerling, in Rückers Willi (mit Obst) und in Magdlos Kümmel gereicht wird.

Das Kirmeswochenende wird mit dem Kränzewickeln beim amtierenden Plötzpaar/Ploatz eingeläutet. Nachdem das Aufstehen freitags in der Früh bereits das erste Mal schwerkelfallen ist, werden allerlei Vorbereitungen für das Kirmeswochenende getroffen: Entweder stattet man freitags abends der befreundeten Nachbarkirmes (z.B. Rommerz) einen Besuch ab oder es finden interne Veranstaltungen statt, wie z.B. eine sog. Burschenabholung.

Nachdem samstags dann der Kirmesbaum, der schon Wochen oder Monate im Voraus selbst aus dem Wald geholt wurde, aufgestellt ist, geht es abends ein weiteres Mal rund. Am Sonntagmorgen steht dann (hoffentlich vollzählig!) der traditionelle Festgottesdienst in der Kirche an, natürlich mitgestaltet von der jeweiligen Kirmestanzgruppe.

Gestärkt durch die Eucharistie beginnen dann die Festlichkeiten rund um den Kirmesbaum. Das Wetter am Kirmessonntag meinte es im Jahr 2023 nur mit Rückers gut, aber trotz des Regens fiel das rege Kirmestreiben natürlich in Flieden und Magdlos nicht ins Wasser.

Die Kirmes 2023 in der Pfarrgemeinde Flieden is gehalle – wir freuen uns bereits auf 2024, wenn es wieder heißt: „Kirmes hie, Kirmes hää, Kirmes muss gefeiot wää!"



Wann wird die Kirmes immer gefeiert?

- Flieden** erstes Novemberwochenende
- Magdlos** letztes Oktoberwochenende
- Rückers** zweites Septemberwochenende

Krippen-Galerie





Grotte in Rückers wird restauriert

Seit nunmehr 65 Jahren wird sie rege von unserer Pfarrei genutzt – die Mariengrotte in Rückers. Die Grotte, die 1958 im Stil der Grotte von Lourdes in dem von der Familie Frick zur Verfügung gestellten Wäldchen erbaut wurde, musste nach so langer Zeit jetzt dringend instand gesetzt werden.

Ein Teil des damals in der Steinkammer gewonnenen porösen Steinmaterials hatte sich gelöst. Eindringendes Wasser gepaart mit Winterfrösten tat in den vielen Jahren ein Übriges. Aus vielen Ritzen wucherten Gräser und Pflanzen.

Die Baumaßnahme war kein leichtes Unterfangen. Knapp vier Jahre dauerten die Planungs- und Genehmigungsverfahren von Bistum, politischer Gemeinde und Denkmalamt.

Im September ging es endlich los mit den Restaurierungsarbeiten.

Die Reinigungsarbeiten an den Natursteinen, die Ausschachtungs- und Betonierungsmaßnahmen rund um das Bauwerk sowie das sehr aufwendige und diffizile Entfernen des großflächigen Wurzelwerks wurde in Eigenleistung durch das erweiterte Kirchturmteam Rückers vorgenommen.

Ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern, die in vielen Stunden diese oft sehr anstrengenden Arbeiten erledigt haben. Besonderen Dank der Familie Frick, die unermüdlich jede freie Minute in die Hilfsarbeiten gesteckt hat.

Die restlichen Arbeiten, insbesondere das Ausfugen des gesamten Mauerwerks wurden bis zum Beginn der Frostperiode von den beauftragten Firmen durchgeführt und zum Abschluss gebracht.

Um einen Beitrag zu den hohen Planungs- und Restaurierungskosten zu leisten, wurden bereits im Sommer im Rahmen einer Marienandacht mit anschließender Kuchentafel Spenden gesammelt. Auch hierfür ein herzliches vergelts Gott an alle Helfer und Spender.

Wir alle freuen uns darauf, dass unsere Mariengrotte im nächsten Frühjahr nach Fertigstellung der Restarbeiten wieder allen Nutzern für Andachten und Messen oder einfach nur zum Gebet in ihrer alten Pracht zur Verfügung steht.

Da die zur Verfügung stehenden Mittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten nach wie vor überschaubar sind, bittet die Kirchengemeinde noch einmal um die Mithilfe aller Gläubigen in der Pfarrei und ruft zu weiteren Spenden auf, damit die Kosten auch getragen werden können.

Nähere Informationen zur Spenden-Möglichkeit finden Sie auf der nächsten Seite.



SPENDENKONTO

IBAN: DE22 5306 2035 0102 1002 07

Verwendungszweck: Spende Grotte Rückers

Spendenquittungen können bei Bedarf ausgestellt werden.

Herzlichen Dank vorab für Ihre Mithilfe.

Fliedener Tisch



Auf Initiative der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Flieden wurde der Fliedener Tisch im Jahr 2009 gegründet. Die Trägerschaft hat die katholische Kirchengemeinde Christkönig Flieden übernommen. Er ist eine mit den bundesweiten Tafeln vergleichbare, karitative Einrichtung und unterstützt auf Nachweis sozialschwache und bedürftige Menschen mit Lebensmitteln.

Aktuell werden 230 Personen (138 Erwachsene und 92 Kinder/Jugendliche) in 84 Haushalten aus den Großgemeinden Flieden, Neuhof und Kalbach mit Lebensmitteln versorgt.

104 Personen davon haben ihren Wohnsitz in der Großgemeinde Flieden und 90 Personen in Neuhof und Kalbach. Asylbewohner in der ehemaligen „Mehler-Halle“ werden nicht versorgt.

Durch den Krieg in der Ukraine hat sich die Zahl der Bedürftigen seitdem verdreifacht. Aus der Ukraine Geflüchtete stellen daher auch mit 160 Personen den Großteil der Abholer dar. Der Anteil der deutschen Bedürftigen ist mit 41 Personen eher gering.

Für einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Einrichtung sind zurzeit 55 ehrenamtliche Helfer beim Abholen, Sortieren und Ausgeben der Lebensmittel tätig. Die Ausgabestelle befindet sich im Hinterhof der ehemaligen Bäckerei Heller in der Magdloser Straße 4-6, 36103 Flieden.

Aufgrund der allgemein angespannten wirtschaftlichen und politischen Lage hat sich die Menge der gespendeten Lebensmittel von Supermärkten, Bäckereien und Metzgereien im Umkreis von ca. 20 km verringert, während die Zahl der Hilfsbedürftigen jedoch gestiegen ist.

Es ist daher erforderlich, wöchentlich Lebensmittel von bis zu 500€ zuzukaufen. Hinzu kommen Miet- sowie Unterhaltungskosten zweier Fahrzeuge. Die geringen Erlöse aus der Warenausgabe reichen zur Deckung der erwähnten Kosten leider nicht aus, sodass der Fliedener Tisch auf Spendengelder angewiesen ist. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Die Kapazitäten hinsichtlich des ehrenamtlichen Personals, der Logistik und der Menge gespendeter Lebensmittel sind seit langen Wochen ausgereizt. Neuanfragen hilfsbedürftiger Menschen müssen zurzeit auf eine Warteliste gesetzt werden – wer weiß, für wie lange...

Unsere Highlight-Galerie | Teil 3



Das hat uns dieses Jahr bewegt...

- Kinder-Gottesdienste
- Open Air Gottesdienste an der Wegekappelle Döngesmühle

Kindertagesstätten

„Miteinander spielend lernen und wachsen mit Gott“ ist der Fokus und das Leitbild des pädagogischen Handelns in unseren beiden katholischen Kindergärten. Unsere Kindergärten St. Martin Flieden und St. Nikolaus Rückers sind pastorale Orte der lebendigen Gemeinschaft in unserer Pfarrei.

Kirchliche Kindergärten sehen es daher als ihre Aufgabe an, die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu entdecken und zu fördern. Jedes Kind ist ein Individuum, wird in seiner Persönlichkeit und in seinem Entwicklungsstand angenommen und kann sich so entfalten.

Diese Betrachtung erfolgt stets aus dem Glauben heraus. Dies dient als Basis für die Konzeptentwicklung in den jeweiligen Kindertagesstätten. Folgende Werte spielen daher im Rahmen der Erziehung eine besondere Rolle:

- der respektvolle Umgang mit allen Kindern
- Gefühle und Bedürfnisse erkennen und beachten
- ein positives Selbstbild entwickeln
- Förderung der Kompetenzen in verschiedenen Bereichen
- Integration in die Pfarrgemeinde
- Vermittlung religiöser Werte

Neben den Merkmalen einer religiösen Erziehung spielen auch die folgenden Aspekte eine wichtige Rolle:

- Förderung des Sprachverständnisses
- Naturwissenschaftliche Kenntnisvermittlung
- Schulung der Kreativität und Musikalität
- Förderung der Bewegung, Sportlichkeit und allgemeinen Gesundheit
- gezielte Vorbereitung auf die Schule

Gemeinsames Singen, Tanzen und Malen gehören genauso zum Alltag wie gesundes Essen, Sport- und Bewegungsspiele. Und kleine Experimente wecken den Forschergeist in den Kindern. Hinzu kommen Projekte, Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern.

Das Nachhaltigkeitsprojekt „Mülltrennung“, der Ausflug zur Landesgartenschau, das Sommerfest mit Märchenwanderung, das Feierabendpicknick mit der Band „Four n` Two“, die St. Martins- und Nikolausfeier stehen stellvertretend für viele tolle Ereignisse aus dem vergangenen Jahr, bei denen sowohl die Kinder als auch die Eltern großen Spaß hatten.

Beide Kindergärten bieten auch eine integrative Betreuung an. Dies bedeutet, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut und gefördert werden.

Dabei gilt jedes Kind als einzigartig und zeigt Unterschiede gegenüber anderen, sowohl körperlich als auch geistig, intellektuell, emotional und sozial.

Gemäß dem christlichen Glauben und dem Prinzip der Inklusion folgend ist es genau diese Individualität und Komplexität, die die kindliche Persönlichkeit wertvoll und schutzwürdig macht.

Im Kindergarten St. Martin haben wir derzeit 2 Integrationen in einer Gruppe und im Kindergarten St. Nikolaus sind es derzeit 5 Integrationen in 2 Gruppen. Unser speziell auf Integration ausgebildetes Personal sorgt für die beste Betreuung.

Und wussten Sie schon? Unsere beiden Kindergärten arbeiten nach dem KTK Gütesiegel gemäß dem Bundesrahmenhandbuch.

Qualitätsmanagement ist für uns die Basis für erfolgreiches Arbeiten auf allen Ebenen und der Grundstein für eine kontinuierliche Verbesserung.

Sowohl im Kindergarten St. Martin als auch im Kindergarten St. Nikolaus haben wir hervorragende und motivierte Teams. Diese sind die Basis unserer Zusammenarbeit untereinander, mit den Kindern, Eltern und der Pfarrgemeinde Christkönig als Träger.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei unserem gesamten Team für die tolle Arbeit bedanken. Schön, dass ihr da seid und die uns anvertrauten Kinder in ihrer Zeit im Kindergarten so liebevoll begleitet und stärkt.

Beste Grüße

Nicole Gutberlet

Leiterin St. Nikolaus

Stefanie Sorg-Kress

Leiterin St. Martin



Werde auch DU Teil unseres Messdiener-Teams



Du bist bereits zur Erstkommunion gegangen, aufgeschlossen und neugierig? Dann laden wir dich herzlich ein, Teil unseres Messdiener-Teams zu werden! In unserer Pfarrgemeinde suchen wir engagierte Kinder und Jugendliche, die Lust haben, die Gottesdienste aktiv mitzugestalten und dabei jede Menge Spaß zu haben.

Als Messdiener erlebst du nicht nur die schöne Atmosphäre während der Gottesdienste, sondern knüpfst auch neue Freundschaften und sammelst wertvolle Erfahrungen. Du wirst Teil eines Teams, das sich gegenseitig unterstützt und weiterhilft. Egal, ob du schonmal Messdiener warst oder ganz neu bist – bei uns ist jeder willkommen!

Wir bieten dir regelmäßige Messdienerstunden, spannende Aktivitäten und gemeinsame Ausflüge an.

Im letzten Jahr hatten wir z.B. mit dem Messdiener-Team einen gemeinsamen Ausflug zur JumpFabrik unternommen und Kino-Abende im Pfarrheim oder eine Fackelwanderung organisiert.

Wir würden uns freuen, wenn mit DIR unser Messdiener-Team wieder richtig groß wird! Frage doch mal deine Eltern, ob du mitmachen kannst, und melde dich bei unseren Ansprechpartnern für die Messdiener oder in unserem Pfarrbüro.

UNSERE ANSPRECHPARTNER FÜR DIE MESSDIENER IN DEN KIRCHORTEN

Buchenrod

Elisa Kempf

Döngesmühle

Barbara Hauschild

Jonas Streitenberger

Flieden

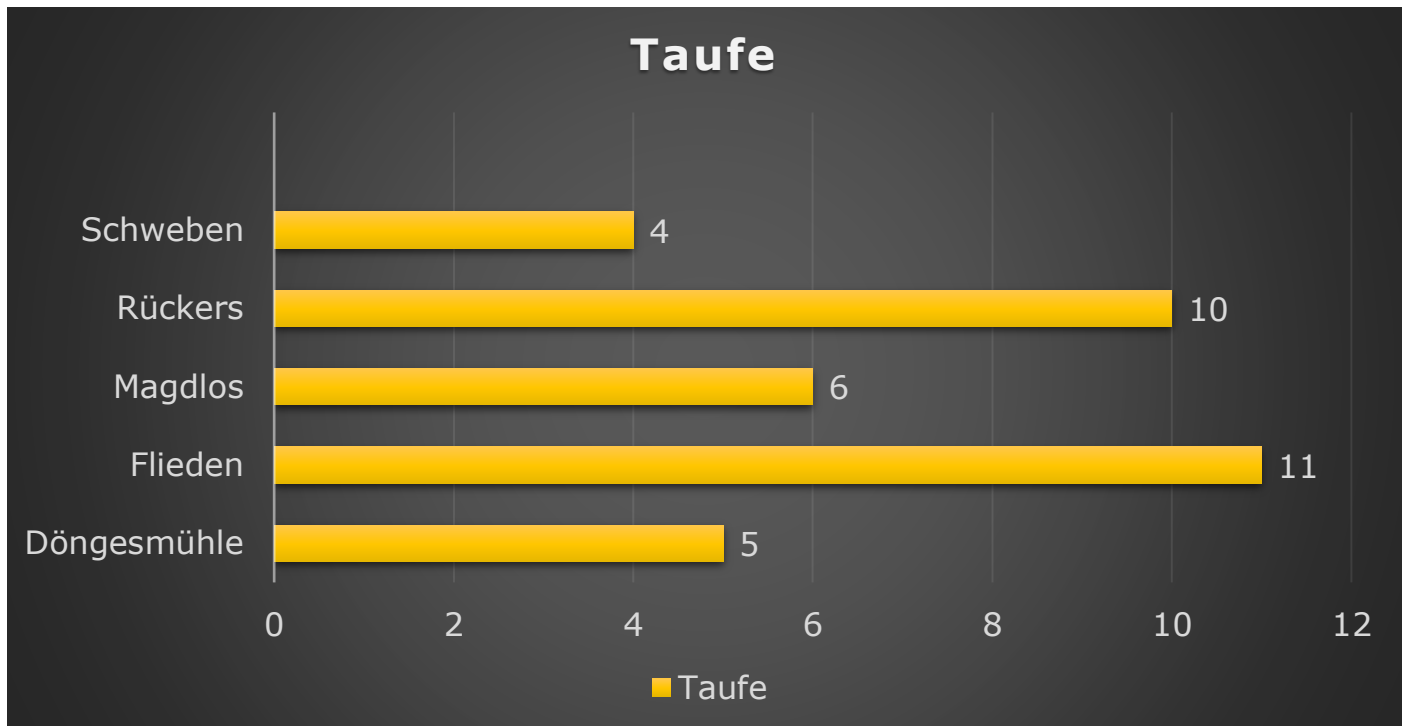
Christine Quell

Schweben

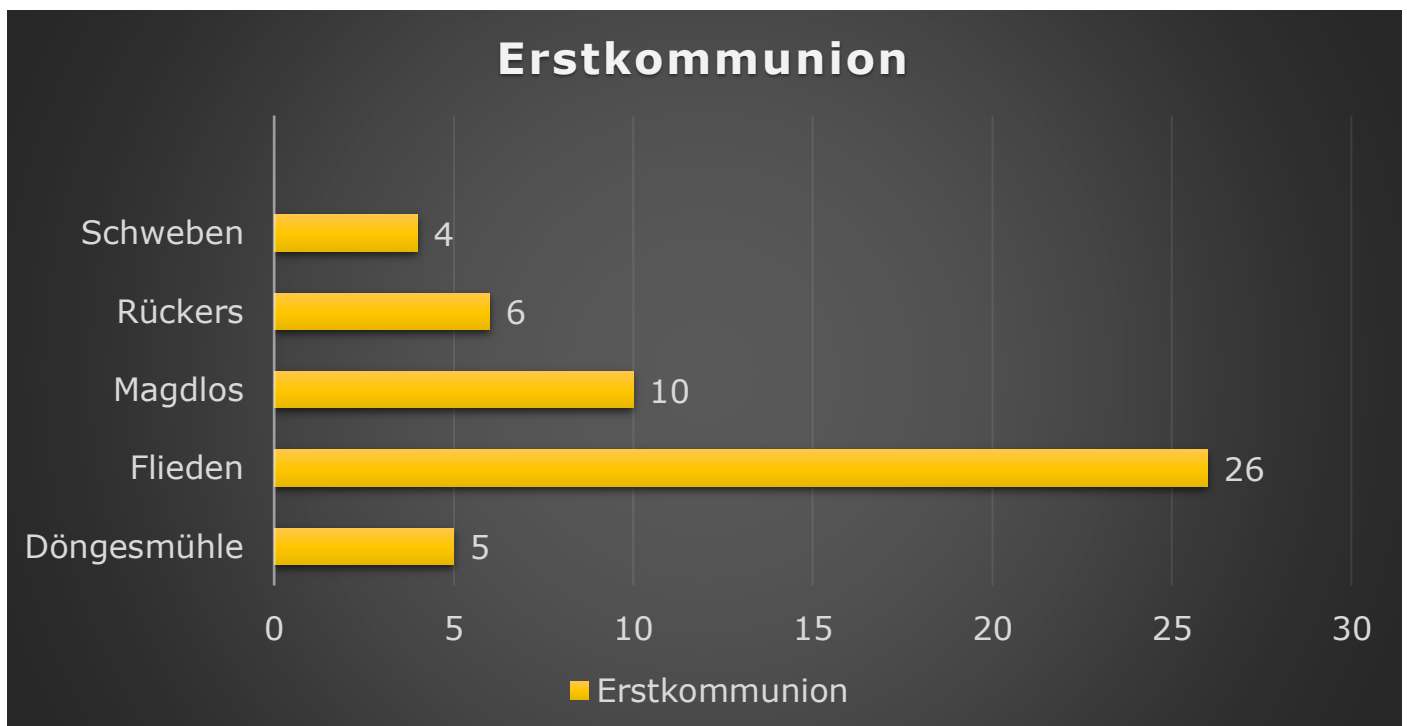
Valentin Schäfer

In **Rückers** wird ein Ansprechpartner dringend gesucht.

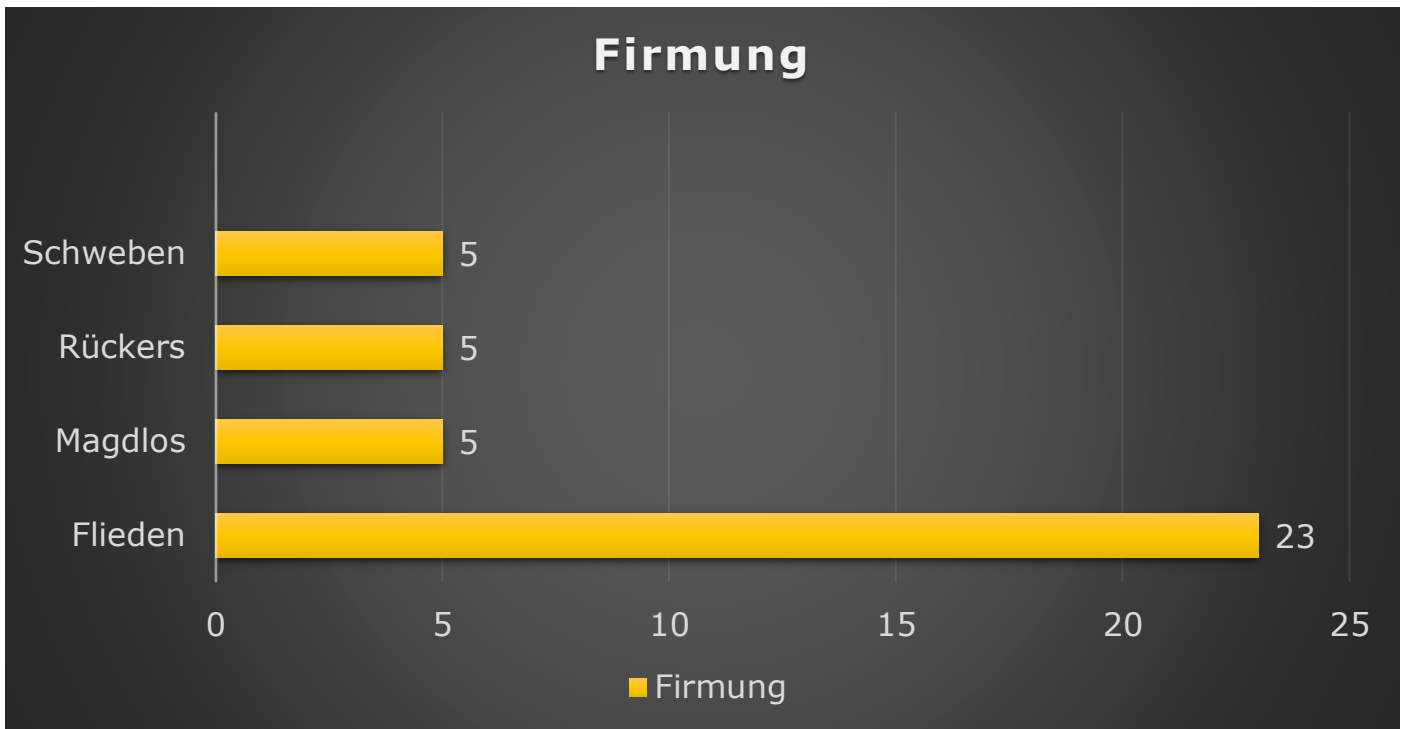
Jahresstatistik



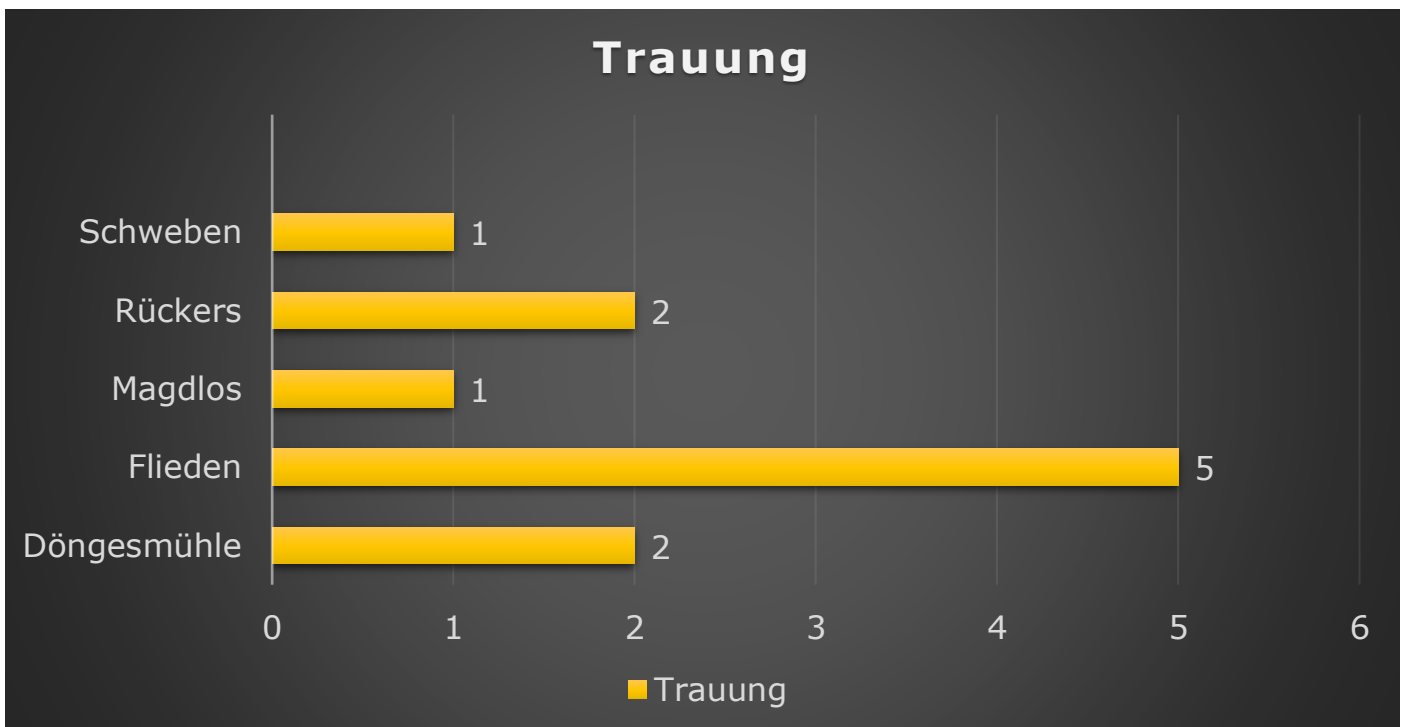
Anzahl: 36



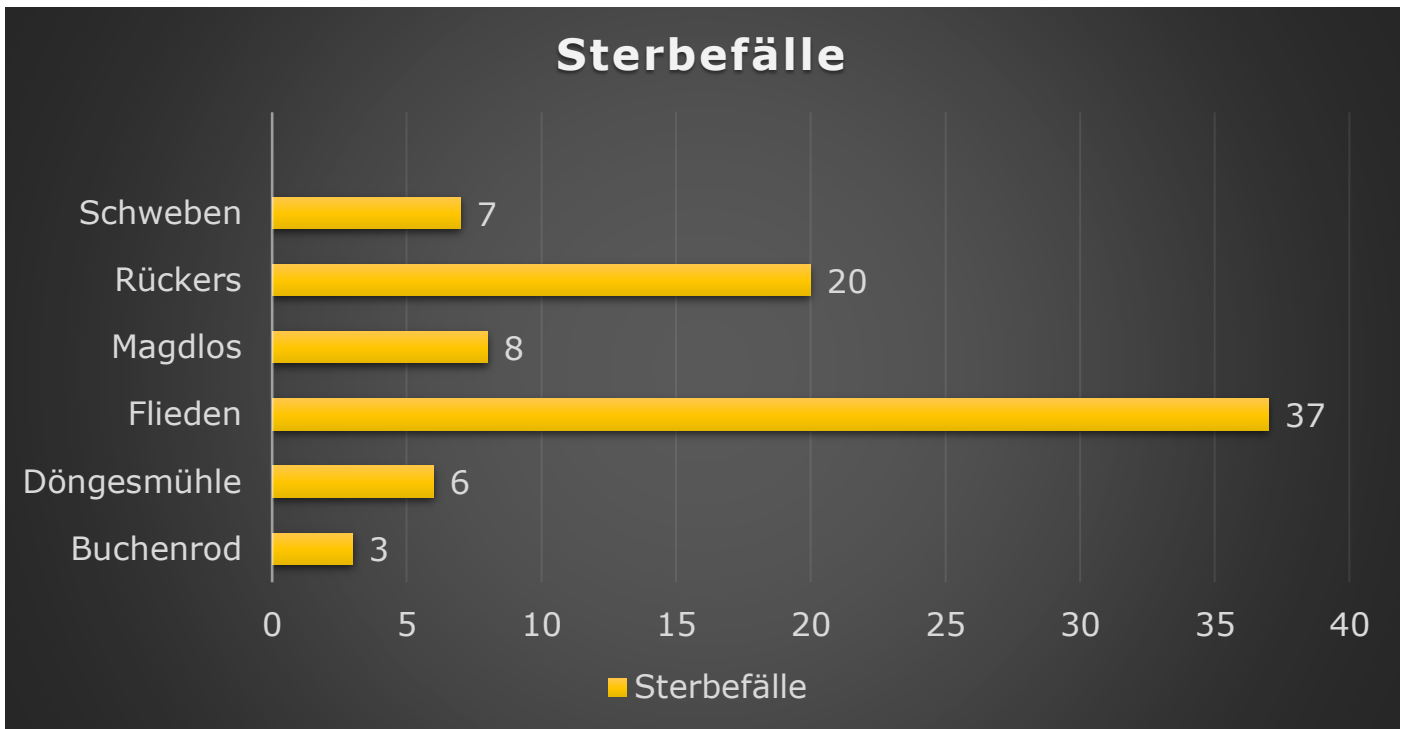
Anzahl: 51



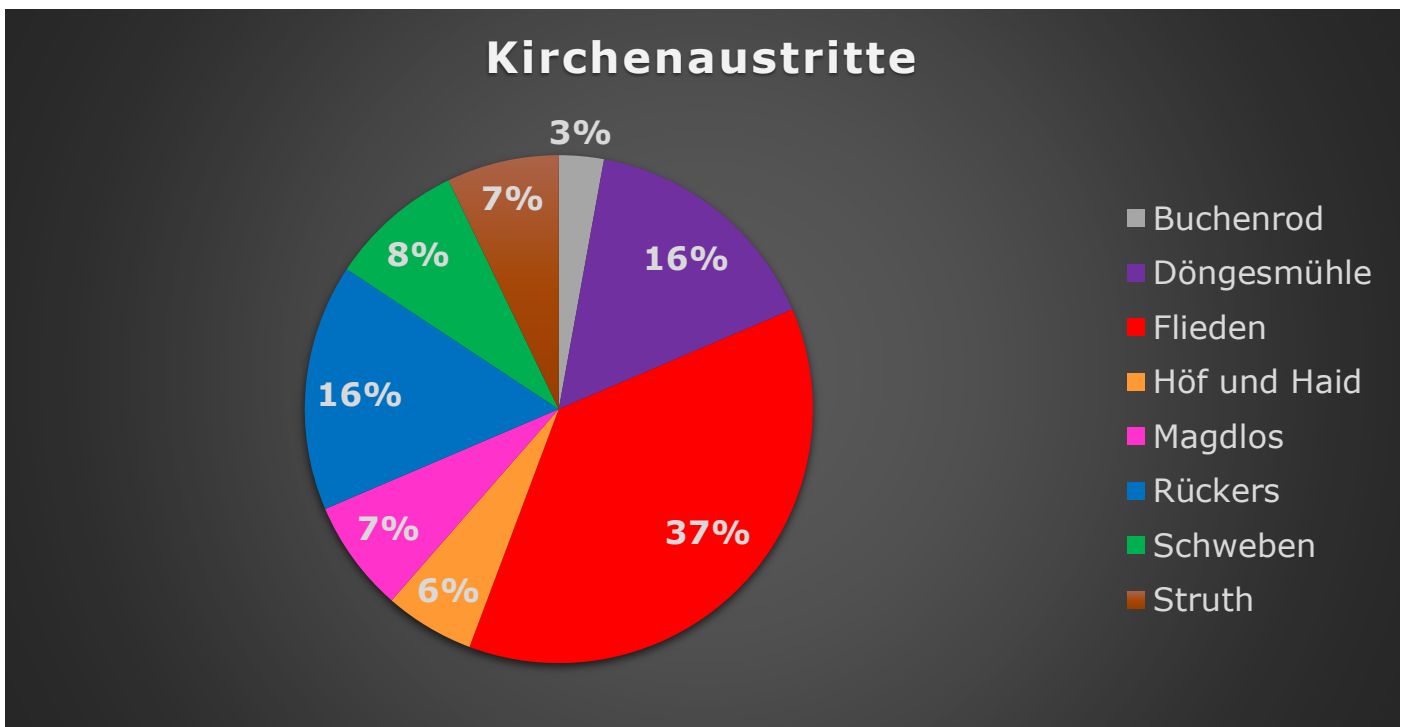
Anzahl: 38



Anzahl: 11



Anzahl: 81



Anzahl: 70 Katholiken

Wiedereintritte: 2 Katholiken

Kontakt Daten

PFARRBÜRO / PFARRHAUS FLIEDEN

Adresse

Hauptstraße 25, 36103 Flieden

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag bis Donnerstag: 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Telefon

06655 / 1510

E-Mail

christkoenig@pfarrei-flieden.de

Ansprechpartner

Pfr. Thomas Maleja

Thomas Eckert

Vera Schöppner

Jochen Lang

Astrid Reith-Schäfer

UNSERE SOCIAL-MEDIA KANÄLE & INTERNETSEITE

 christkoenig.flieden

 Christkönig Flieden

 Pfarrgemeinde Flieden

 www.katholische-kirche-flieden.de

PFARRBÜRO MAGDLOS

Adresse

Federwischer Straße, 36103 Flieden-Magdlos

Öffnungszeiten

Mittwoch: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Telefon

06669 / 259

E-Mail

sankt-joseph-magdlos@pfarrei.bistum-fulda.de

Ansprechpartner

Adelgunde Achterling

PFARRBÜRO / PFARRHAUS RÜCKERS

Adresse

Kirchgasse 7, 36103 Flieden-Rückers

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mittwoch und Freitag: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr

Telefon

06655 / 2554

E-Mail

rueckers@pfarrei-flieden.de

Ansprechpartner

Pfr. Zielinski

Beate Stöhr

Impressum

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit der kath. Kirchengemeinde Christkönig,

Adresse: Hauptstr. 25, 36103 Flieden

Vorschau auf das Jahr 2024

19.03.2024	Hl. Josef, Patrozinium in Magdlos
30.05.2024	Fronleichnam, Festmesse im Stadion
07.06.2024	Herz-Jesu-Fest, Patrozinium in Schweben
09.06.2024	Bonifatius-Wallfahrt nach Fulda
07.07. bis 08.07.2024	Pfarrfest St. Goar, Patrozinium in Flieden
13.07. bis 19.07.2024	Kinderfreizeit in Möhnesee
27.07. bis 03.08.2024	Romwallfahrt der Messdiener (bereits ausgebucht)
01.08. bis 04.08.2024	Glaubensforum Altötting
15.08.2024	Mariä Himmelfahrt, Patrozinium in Buchenrod & Rückers
15.09.2024	Wallfahrt nach Klein-Heilig-Kreuz
24.11.2024	Christkönigssonntag, Patrozinium der Pfarrei
29.12.2024	Heilige Familie, Patrozinium in Döngesmühle

Natürlich ist dies nur ein bereits jetzt bekannter Auszug über die vielfältigen Angebote und Termine unserer Pfarrei.

Über unsere oben genannten Kanäle, dem Fliedener Wochenblatt und den Vermeldungen in den Kirchen bleiben Sie immer aktuell informiert.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, unseren **E-Mail-Newsletter** zu abonnieren. Senden Sie uns dazu einfach eine E-Mail an newsletter@pfarrei-flieden.de, um sich anzumelden.

DANKE

An dieser Stelle möchten wir unseren **DANK** an **ALLE** aussprechen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Jahresrückblick verwirklicht werden konnte. Ohne die tatkräftige Unterstützung aller Beteiligten wäre dieses Projekt nicht umsetzbar gewesen.

Wir hoffen, dass Ihnen der Jahresrückblick einen Einblick in das vielfältige Leben unserer lebendigen Pfarrgemeinde vermitteln konnte.

Beste Grüße

Ihr Redaktionsteam



Mariä
Himmelfahrt
Rückers



St. Joseph
Magdlos



St. Goar
Flieden



Heilige
Familie



Herz Jesu
Schweben



Döngesmühle



Mariae
Himmel-
fahrt

Buchenrod